

**URAUFFÜHRUNGEN:  
«INTERFERENZA» FÜR 16 STREICHER  
«TAGESKOMPOSITION» FÜR 16 SOLI UND 8 DUOS  
VON PETER CADISCH**

**PRIME ESECUZIONI ASSOLUTE:**

**«INTERFERENZA» PER 16 ARCHI**

**«COMPOSIZIONE DI GIORNATA» PER 16 SOLI E 8 DUETTI DI PETER CADISCH**

Interferenze '19 präsentiert gleich zwei neue Werke von Peter Cadisch an einem Tag: «Interferenza – una nuova forma per Carlotta» für 16 Streicher sowie die «Tageskomposition» für 16 Soli und 8 Duos. Die Stücke gehen zurück auf musikalisches Material, welches für das letztjährige Festival erarbeitet und da im intimen Rahmen in Soglio aufgeführt wurde. Die neuen Arbeiten erklingen nun im Dorf und darüber hinaus.

Dank der Sommertournee der Kammerphilharmonie Graubünden gelangt das Konzertstück «Interferenza» an verschiedenen Orten zur Aufführung, wobei die Aufführung in Soglio innerhalb des Festivals mit der «Tageskomposition» im Zentrum steht.

Die «Tageskomposition» besteht aus Soli und Duos, für die Streicher der Kammerphilharmonie. Wie Vögel, die von Dächern oder Bäumen herabzwitzern, spielen die Musiker\*innen ihre Soli und Duos auf Balkonen von Häusern in Soglio. Diese Klänge verschmelzen dabei mit der jeweiligen Geräuschkulisse. Alles ist auf Nähe und Distanz angelegt, kompositorisch wie auch szenographisch in der Darstellung der Soli und Duos im Dorf.

Die musikalischen Interventionen der «Tageskomposition» finden von 07:00 bis 18:00 Uhr statt. Die Soli zu jeder vollen Stunde sowie Viertel nach und die Duos um Dreissig nach, mit Ausnahme der Zeiten der zwei Veranstaltungen in der Kirche (10:00 und 16:00 Uhr) sowie der Tavolata (12:00 und 19:00 Uhr).

Das fünfminütige Konzertstück «Interferenza» verdichtet das musikalische Material und erklingt um 20:30 Uhr zum Abschluss des Festivals in der Kirche San Lorenzo.

**TAGESKOMPOSITION, 16 SOLI UND 8 DUOS**

MUSIKALISCHE INTERVENTIONEN · *INTERVENTI MUSICALI*

**PETER CADISCH**

**KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN**

VERSCHIEDENE ORTE · *LUOGHI DIVERSI* | 07:00–18:00

**SOMMERTOURNÉE: MUOTATHALER NACHTMUSIK**

KONZERT MIT WERKEN VON · *CONCERTO CON OPERE DI*

PAUL JUON, PETER CADISCH, HEINZ MARTI, PETER I. TSCHAIKOWSKY

**KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN**

CHIESA SAN LORENZO | 20:30

*Interferenze '19 presenta in uno stesso giorno due opere di Peter Cadisch, «Interferenza – una nuova forma per Carlotta» per 16 archi, e «Composizione di giornata» per 16 soli e 8 duetti. Il materiale musicale di questi pezzi proviene da un'opera eseguita nel festival dello scorso anno in uno spazio molto intimo di Soglio. Le nuove opere risuonano nel villaggio ed oltre.*

*Grazie alla tournée estiva della Kammerphilharmonie Graubünden, il pezzo per orchestra «Interferenza» viene suonato in vari luoghi, però l'esecuzione di Soglio sta al centro della tournée, insieme alla «Composizione di giornata».*

*La «Composizione di giornata» è composta di soli e duetti per gli archi della Kammerphilharmonie. I musicisti suonano i soli e i duetti da vari balconi delle case di Soglio, come uccelli che fischiano dai tetti e dagli alberi. Questi suoni si fondono con i rumori del luogo. Tutto si basa sulla distanza e sulla vicinanza, sia nella composizione sia nella messinscena di soli e duetti nel paese.*

*Gli interventi musicali della «Composizione di giornata» si svolgono tra le ore 7:00 e le 18:00. I soli suonano all'ora intera e all'ora e un quarto, i duetti alla mezz'ora, salvo gli intervalli dedicati alle due manifestazioni in chiesa (10:00 e 16:00), e alle tavolate (12:00 e 19:00).*

*Il pezzo per orchestra «Interferenza» concentra il materiale musicale nel giro di cinque minuti e viene eseguito come finale del festival alle 20:30 nella chiesa di S. Lorenzo.*

**PETER CADISCH**

KOMPONIST UND KLARINETTIST

Kindheit in Silvaplana und Soglio.

Klarinettenstudium am Konservatorium für Musik in Bern.

Kompositionsstudien bei Max Deutsch (Paris), Jacqueline Fontyn (Bruxelles), Umberto Rotondi (Milano).

Seine Werke wurden von namhaften Musikern interpretiert: Ruth Weber (Sopran), Annamaria Morini (Flöte), Urs Walker (Violine), Walter Grimmer (Violoncello), Jean-Jacques Düнки (Klavier), Teodoro Anzellotti (Akkordeon), Collegium Novum Zürich, Südwestdeutsche Philharmonie, Orchestra della Svizzera italiana, Casal Quartett, Vokalensemble Canticum Novum Zürich, u.a.

Seit Jahren Vermittlungstätigkeit im Bereich der Zeitgenössischen Musik.

Mitglied des Tonkünstlervereines, 2005-2011 im Vorstand.

Lebt in Soglio und Rüschlikon.

**KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN**

30 JAHRE KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN!

Seit 1989 ist das einzige Berufsorchester Graubündens musikalisch unterwegs. Im Theater, in Kirchen und auf öffentlichen Plätzen von Chur bis in die Seitentäler bereichert es das Musikleben Graubündens. Aber auch in der Tonhalle Zürich, der Nordwestschweiz und im nahen Ausland ist das Bündner Orchester ein gern gehörter Gast. Mit Sinfoniekonzerten werden klassische Meisterwerke gepflegt. Live-Musik zu Chaplinfilmen, Side by Side Konzerte zusammen mit Laienmusikern, Kammermusik in verschiedenen Formationen, Familienkonzerte und weitere musikalische Leckerbissen ergänzen das vielseitige Angebot.

**KLANG-ATELIER  
MIT PIETRO MARONI, MUSIKWISSENSCHAFTLER**

EIN ERGÄNZENDER BEITRAG ZUR «TAGESKOMPOSITION» VON PETER CADISCH

**STUDIO SONORO  
CON PIETRO MARONI, MUSICOLOGO**

UN CONTRIBUTO ESPLICATIVO ALLA COMPOSIZIONE DI GIORNATA DI PETER CADISCH

In Peter Cadischs «Tageskomposition» spielen die Interpreten vor ungewohnter Kulisse, so etwa draussen im Freien, an verschiedenen Schauplätzen Soglios. Dabei vermischt sich die Musik mit den Klängen und Geräuschen der unmittelbaren Umgebung, welche zum festen Bestandteil der Werkanlage werden. Eine neue Komposition entsteht aus dem Moment und Ort heraus.

Doch wie überhaupt klingt denn unsere Welt? Und was machen diese Klänge mit uns?

Die akustische Erfahrung der Welt hat sich über die Zeiten geändert. Die letzten Jahrzehnte sind geprägt von neuen Technologien und einer medial vernetzten Gesellschaft. Transdisziplinäre Forschungen im Bereich der Sound Studies oder der Sound History widmen sich zunehmend den akustischen Phänomenen unserer Zeit. Das Klang-Atelier möchte auf dieses Thema aufmerksam machen, sensibilisieren, als Ergänzung zu Peter Cadischs «Tageskomposition» im Rahmen des Festivals INTERFERENZE '19.

**KLANG-ATELIER • STUDIO SONORO  
PIETRO MARONI**

CHIESA SAN LORENZO | 10:00

**EINFÜHRUNGSGESPRÄCH ZUR URAUFFÜHRUNG  
VON «INTERFERENZA» • DISCUSSIONE  
INTRODUTTIVA SULLA PRIMA ESECUZIONE  
ASSOLUTA DI «INTERFERENZA»**

PHILIPPE BACH (DIRIGENT), PIETRO MARONI (MUSIK-  
WISSENSCHAFTLER) UND PETER CADISCH (KOMPONIST)

CHIESA SAN LORENZO | 16:00

*Nella «Composizione di giornata» di Peter Cadisch i musicisti suonano sullo sfondo di uno scenario insolito, fuori e all'aperto, come pure in luoghi speciali di Soglio. Così la musica si mescola con i rumori dell'ambiente che diventano parte della composizione. Una nuova composizione nasce sul momento e dal luogo.*

*E come risuona veramente il nostro mondo? E che cosa fanno con noi questi suoni? L'esperienza acustica del mondo è mutata nel tempo. Gli ultimi decenni sono segnati dalle nuove tecnologie e da una società mediaticamente connessa. Le scienze transdisciplinari nell'ambito dei Sound Studies e della Sound History si dedicano sempre più ai fenomeni acustici del nostro tempo. Lo Studio Sonoro vuole porre attenzione su tali temi e sensibilizzare il pubblico, come complemento della «Composizione di giornata» di Peter Cadisch nell'ambito del festival Interferenze '19.*

**PIETRO MARONI  
MUSIKWISSENSCHAFTLER**

Pietro Maroni, geboren 1979, aus Zürich, studierte Musikwissenschaft, Allgemeine Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Zürich. Neben seiner Tätigkeit als Bibliothekar widmet er sich freiberuflich verschiedenen musikjournalistischen Arbeiten, wobei das zeitgenössische Musikschaffen in der Schweiz im Zentrum seines Interesses steht. Pietro Maroni wohnt und arbeitet in Zürich.

**NEL VICOLO...**

**MIT SIBYLLE OMLIN, AUTORIN**

GESPRÄCHSPROJEKT IM DORFKERN VON SOGLIO

**NEL VICOLO...**

**CON SIBYLLE OMLIN, ATRICE**

PROGETTO DI DISCUSSIONE NEL CENTRO DI SOGLIO

Die Einwohner\*innen von Soglio betrachten ihr Dorf als ein grosses Wohnzimmer, wo sich die Menschen in den Gassen, vor den Häusern, in den öffentlichen Gebäuden begegnen. Der Ort, in dem sich alte Handelswege kreuzen, ist vor allem in den Sommermonaten davon geprägt, dass Neuigkeiten getauscht werden, Fremde auftauchen und wieder verschwinden. Die Autorin Sibylle Omlin möchte bei Interferenze '19 im Dorf herumstreunen, sehen, stehen bleiben und mit Menschen sprechen, die den Weg kreuzen in den Gassen, auf den Plätzen, an den Brunnen, in den Wiesen. Vielleicht grüsst man sich, vielleicht setzt man sich kurz hin und erzählt sich etwas. Vielleicht passiert auch nichts. Der Zufall spielt bei diesen Begegnungen mit. Vor allem die Orte, die durch das musikalische Projekt von Peter Cadisch bespielt werden, möchte Sibylle Omlin vor und nach den Aufführungen besuchen und warten, ob sie mit den Zuhörenden – Einheimischen oder Reisenden – ins Gespräch kommt. Sie wird Erinnerungen an das Gehörte (und auch Gesehene) festhalten, analog mit dem Schreibstift. Kurze Gesprächsfetzen werden in einem Notizbuch aufgeschrieben; Dialogformen und Einzelsätze werden mit anderen entstehenden Teilen von Interferenze '19 in Beziehung treten.

**NEL VICOLO...**

**SIBYLLE OMLIN**

VERSCHIEDENE ORTE · [LUOGHI DIVERSI](#) | 07:00–12:00

*Gli abitanti di Soglio vedono il loro paese come una grande stüa dove la gente si ritrova nei vicoli, davanti alle case e negli edifici pubblici. Il luogo dove si incrociano i flussi commerciali è segnato soprattutto nei mesi estivi da scambi di novità e da stranieri che vanno e vengono. Nell'ambito del festival Interferenze '19, l'autrice Sibylle Omlin si propone di girare il paese, vedere, sostare e parlare con la gente che incontra nei vicoli, sulle piazze, accanto alle fontane e sui prati di Soglio. Magari ci si saluta, ci si siede uno accanto all'altro, e ci si racconta delle cose. Magari non succede nulla. Il caso fa parte di questi incontri.*

*Sibylle Omlin intende visitare soprattutto i luoghi dove si suona il progetto musicale di Peter Cadisch, prima e dopo l'esecuzione, e cercare un dialogo con gli ascoltatori sia locali che di passaggio. Prenderà degli appunti a penna nel suo quaderno su ciò che vede e sente. Così si scrivono piccoli dialoghi e frammenti di frasi che poi verranno messi in rapporto con le altre parti del festival Interferenze '19*

**SIBYLLE OMLIN**

AUTORIN

Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Germanistik und Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich seit 1991 als freie Kuratorin und Autorin tätig. 1996-2001 redaktionelle Mitarbeiterin und Kunstkritikerin bei der Neuen Zürcher Zeitung. 2001–2009 Institutsleiterin am Institut Kunst der HGK Basel (Institutsleitung) und 2009-2017 Direktorin an der ECAV (Ecole cantonale d'art du Valais). Seit 2017 Co-Kuratorin von BONE Festival für Performancekunst Bern. Zahlreiche Publikationen zur zeitgenössischen Kunst.

## FLÜCHTIGE AUGENBLICKE DES GLÜCKS MIT VEHOVAR & JAUSLIN

EIN PARTIZIPATIVES BILD VON ENGELN, SPIEGELN UND DEM RAUM DAZWISCHEN

### MOMENTI FUGACI DI FELICITÀ CON VEHOVAR & JAUSLIN

IMMAGINE PARTECIPATIVA DEGLI ANGELI, DEGLI SPECCHI E DELLO SPAZIO INTERMEDIO

Ausgehend von Rainer Maria Rilkes Gedankengängen zu Engeln und Spiegeln laden Mateja Vehovar und Stefan Jauslin die Besuchenden ein, einen anderen Blick auf das tausendfach fotografierte Soglio – das «schönste Dorf der Schweiz» – zu werfen. Dazu stellen sie spezielle optische Gläser, sogenannte Interferenzfilter oder auch dichroitische Filter bereit. Neben deren Eigenschaft, einfallendes Licht in einer Farbe zu reflektieren und in einer anderen durchzulassen, sind sie auch Spiegel und Klarglas zugleich.

Durch diese Filter geblickt, entsteht ein neues, farblich verfremdetes und mehrfach überlagertes Bild des Betrachteten. Derart ausgestattet sollen Interessierte das Dorf Soglio erkunden – sei dies an den Aufführungsorten von Peter Cadischs Klangkunstwerk, auf Segantinis Lieblingswiese oder anderen vielleicht noch unentdeckten Winkeln. Mithilfe der Kamera des eigenen Smartphones werden auf diese Weise verborgene Schätze gehoben. Die so entstandenen Bilder können auf eine eigens erstellte Webseite geladen werden, von wo aus sie – vermengt mit den Bildern anderer Teilnehmender – wieder ins Dorf zurück projiziert werden. Es entsteht ein gleichzeitig wachsendes wie auch vergängliches, ortsspezifisches Werk jenseits der Postkartenidylle.

## FLÜCHTIGE AUGENBLICKE DES GLÜCKS VEHOVAR & JAUSLIN

SOGLIO | VON SONNENAUF- BIS SONNENUNTERGANG · DALL'ALBA AL TRAMONTO

### EINFÜHRUNG ZUM WERK VON VEHOVAR & JAUSLIN

ANDREAS RUBY (DIREKTOR SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTURMUSEUM)

CHIESA SAN LORENZO | 11:45

*Partendo dalle riflessioni di Rainer Maria Rilke su angeli e specchi, Mateja Vehovar e Stefan Jauslin invitano il pubblico dei partecipanti a gettare un nuovo sguardo su quella Soglio che è stata fotografata mille volte – il più bel paese della Svizzera. Per far ciò mettono a disposizione degli speciali vetri ottici, cosiddetti filtri di interferenza o filtri dicroici. Oltre ad avere la caratteristica di riflettere la luce in un colore particolare e farla passare in un altro colore, essi sono anche degli specchi e vetri comuni. Se si guarda attraverso questi filtri, nasce qualcosa di nuovo dai colori mutati e con delle multiple inquadrature sovrapposte che riflettono quello che si guarda. Con questi vetri la gente può andare a scoprire Soglio, sia dove si esegue la «Composizione di giornata» di Peter Cadisch, sia nel prato da cui dipinse Segantini, sia in vari altri punti ancora inesplorati. Con l'aiuto della macchina fotografica o di uno smartphone privato si scoprono nuovi tesori. I quadri così ottenuti possono venir caricati su un sito appositamente predisposto dal quale, dopo una miscela con i quadri di altri partecipanti, verranno riproiettati in paese. Nasce così un'opera specifica del luogo, che cresce e muore aldilà dell'idillio della cartolina illustrata.*

## VEHOVAR & JAUSLIN

Die gebürtige Slowenin Mateja Vehovar studierte Architektur an der EPF Lausanne und der ETH Zürich. Ihre Ausbildung vervollständigte sie an der Columbia University in New York, wo ihr Master of Science den „Honor Award for Excellency in Design“ erhielt. Nach Tätigkeiten für namhafte Büros wie Theo Hotz, Bernhard Tschumi und Studio Asymptote gründete sie ihr eigenes Büro und lehrte von 1994 bis 1997 Architektur und Städtebau mit Marc Angéil an der ETH Zürich.

Der gebürtige Schweizer Stefan Jauslin schloss sein Studium an der ETH Zürich ab. Danach gründete er sein eigenes Büro als Architekt und Bühnenbildner und unterrichtete von 1992 bis 1993 bei Rudlof Manz an der ETH Zürich „Raumerfassung und Raumdarstellung mit Video“. Von 1994 bis 1997 lehrte er Architektur und Städtebau bei Marc Angéil an der ETH Zürich.

1996 gründeten Mateja Vehovar und Stefan Jauslin ihr Studio Vehovar & Jauslin in Zürich. Seitdem arbeiten sie an einer Vielzahl von Aufgaben in den Bereichen Architektur, Urbanismus, Landschaftsarchitektur, Szenografie und Stadtbeleuchtung. Zu den bekanntesten Projekten gehören das Konzept für die Schweizerische Landesausstellung „Arteplage Yverdon-les-Bains“ aus dem Jahr 2002 sowie der Bahnhofplatz und der Bushof Aarau.

Ihre Arbeit erhielt zahlreiche Auszeichnungen wie den Swiss Art Award 1999, eine Silbermedaille bei der Prague Quadrennial 2003, „Best Architects“ 2008 oder German Design Award 2014.